

Das Geschenk der Wölfin

Wenn du nicht hinaus in den Wald gehst, wird nie etwas passieren, und dein Leben wird nie beginnen.

«Geh nicht hinaus in den Wald», sagten sie. «Warum soll ich heute nacht nicht hinaus in den Wald gehen?» fragte sie. «Dort lebt eine grosse Wölfin, der Menschen wie dich aufrisst. Geh nicht hinaus in den Wald.» Natürlich ging sie hinaus. Sie ging trotzdem hinaus in den Wald, und natürlich traf sie die Wölfin, vor dem man sie gewarnt hatte. «Da hast Du's, wir haben dich gewarnt.» «Das ist mein Leben, und kein Märchen, ihr Dummköpfe», sagte sie, «ich muss hinaus in den Wald und die Wölfin treffen, sonst wird mein Leben nie beginnen.»

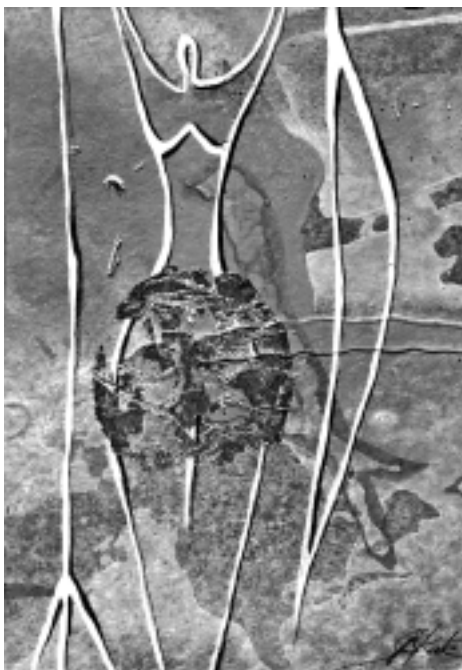
Die Wölfin war in einer Falle und sie rief «hilf mir, ich werde dich reich belohnen.» So, wie es sich in Geschichten wie dieser eben verhält. «Woher weiss ich, dass du mir nichts tust?», fragte sie, denn es war ihre Rolle Fragen zu stellen. «Das ist die falsche Frage», sagte die Wölfin, «du wirst mir eben glauben müssen». Und sie begann zu heulen. «Oh, auuuuu! Es gibt nur eine Frage, die zu stellen sich lohnt, schönes Mädchen, woooooo, auuuuuist die seeeeele?»

Also gut, ich riskiere es. Und sie öffnete die Falle und befreite die Wölfin. Die Wölfin bedankte sich und die junge Frau rief, weil sie zu viele von den falschen Geschichten gelesen hatte: «Nun töte mich, bringen wir es hinter uns.» Doch nichts dergleichen geschah. Die Wölfin legte ihr stattdessen eine Pfote auf den Arm. «Ich bin eine Wölfin aus einer anderen Zeit und einem anderen Ort.» Und sie zupfte sich eine Wimper aus und gab sie ihr. «Verwende sie gut und weise. Von nun an wirst du wissen, was gut ist für dich und was nicht. Schau mit meinen Augen und du wirst klar sehen. Weil du mich befreit hast, lade ich dich ein, in einer Weise zu leben wie nie zuvor. Vergiss nicht, es gibt nur eine Frage, die zu stellen sich lohnt, schönes Mädchen, woooooo auuuuuist die seeeeele?»

Und sie ging zurück in ihr Dorf und betrachtete alles mit Hilfe der Gabe der Wölfin. Wenn du genau hinhörst, dann stellt die Wölfin mit ihrem Geheul stets die wichtigste Frage – nicht, wo ist das nächste Essen, wo ist der nächste Kampf, nicht, wo ist der nächste Tanz? –, sondern die wichtigste Frage, um hinein und dahinter zu sehen, um den Wert von allem abzuwägen, das lebt, woooooo auuuuuist di seeeeele? Wo ist die Seele?

Geh hinaus in den Wald, geh hinaus.

Sommerschatzkiste der Fülle



Die Fülle. Der Reichtum, innerer und äusserer. Geld - Wert - Wertschätzung - Selbstwert. Ein uraltes Frauenthema, mit Regula im Gespräch wieder aufgenommen, im Artikel von Regina thematisiert. Es ist das Thema von Mangel und Fülle. Gerade bei uns in Deutschland entwickelt sich seit längerem ein Mangelgefühl. Und das ist völlig unabhängig vom wirklich vorhandenen materiellen Reichtum. Die Schatzkiste der Fülle, die ich meine ist eine, in die es immer nachfließt, die nie leer wird. Es haben sie aber nicht viele, sie ist nicht käuflich und nicht so ohne weiteres mit anderen zu teilen. Wenn die Resonanz zu dem morphologischen Feld des Mangels zu gross ist, verschwindet sie, wird unsichtbar. Umgeben von vielen finanziellen Krisen und Mangel, Co-Mangel, Solidarmangel, in den Medien inszenierter Mangel etc., ist es eine Herausforderung, die Fülle wahrzunehmen und zu leben.

Die Fülle-Erinnerungskiste zu füllen, ist einhergegangen mit meinem Ausstieg aus dem Solidarmangel, da er niemandem nutzt und ich ihn auch gar nicht hatte. Die zahlreichen Krisen im Umfeld haben es mir anfangs enorm erschwert, mich hinzustellen und zu sagen, es geht mir blendend, ich bin erfüllt, ich lebe die Fülle, sie passt zu mir, ich fühle mich reich. Es war eine Frage der Übung und Wiederholung, gleichzeitig war es auch eine Einladung an die Fülle, bei mir zu wohnen. Die Schatzkiste hat sich aufgetan, sie will gut behütet sein und gepflegt werden, sonst wird sie wieder unsichtbar. In der Schatzkiste der Fülle taucht das Bild von uns als Frauen auf, denen alles zusteht, Reichtum, Wohlstand, die unendliche Fülle. Das Bild der Königin.

In meine Erinnerungskiste lege ich ein Stückchen Katzensgold, das mich daran erinnert, dass etwas nicht grossen materiellen Wert haben muss. Es wirft die Frage auf «Was ist für mich kostbar?». Die Antwort darauf führt mich zur Fülle. Sand ist in der Kiste, da ich in allem Sand etwas Gold finden kann. Weiter lege ich ein Holz hinein mit deutlichen Jahresringen. Es steht für Wachstum, das Weiten meiner Vorstellungen über die Fülle, denn ich will meine Bilder von dem, was mir zusteht, ausdehnen. Was kann ich mir überhaupt vorstellen für mich? Wo sind die Grenzen? Was ist angemessen? Und ein Buntstift mit Zettelchen lässt mich die Fülle ausmalen.

Das Empfinden von Fülle habe ich dann, wenn ich mich lebendig fühle, Freude um mich ist, ich mich achte bei dem was ich tue, dem folge, was mich ausmacht, authentisch meinen Weg gehe. Dann fühlt sich mein Leben erfüllt an, nach sattem, warmen, lichtvollem Sommer. Das und nichts anderes ist die Fülle. Reichtum und Erfolg kommen bisweilen als erfreuliche Begleiterinnen dazu, deshalb lege ich eine französische 50-Cent Münze, die auf der Strasse auf mich zugerollt ist, in meine Schatzkiste. Abgebildet ist die Säerin, Botin der Fülle. Als Magierinnen, eingebunden in altes Frauenwissen, finden wir in unseren Frauenschatzkisten das Handwerkszeug, wie wir uns Reichtum schaffen. Es ist der spirituelle Umgang mit Materie, mit Geld, mit Fülle. Wir lassen uns nicht blenden, entscheiden uns für die Substanz und können so andere Masstäbe von reich, wohlhabend, erfolgreich (das, was ich tue, erfüllt mich und nährt mich) in die Welt setzen.

Wie in den Märchen, wenn ich mich blenden und verführen lasse und das glänzende Schwert wähle, das sich zu spät als billiger Tand entpuppt, werde ich die Schatzkiste der Fülle nicht bekommen. Wenn ich dagegen die richtige Antwort weiss, ja dann ...

Zur richtigen Antwort eine Geschichte, frei nach «Die Wimper des Wolfs» von C.P.Estés; Das Geschenk der Wölfin

Cambra Skade

Bild: Cambra Skade